

Indiana Tribune.

Office: No. 18 Süd Alabama Straße. Telephon 1171.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 7. Oktober 1898.

Jahrgang 22.

Vol 19

Starb: Katie Krause, geborene Unter, Grein, im Alter von 22 Jahren und 4 Monaten. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr vom Leichenzug, 211 North Temple Ave., aus statt, wozu einzuladen die trauernden Hinterbliebenen. Hermann Krause, Sohn und zwei Kinder.

George Herrmann



Leichenbestatter:

Office: 26 Süd Delawarestr. Telefon: 120, 122, 124, 126, 128 Süd Pearlstr. Telefon 911. Öfter Tag und Nacht.

Deutscher ... Kindergarten.

Gründung am 3. Oktober, im Anbau der Tabernacle-Kirche, Ecke der Eiften und Meridian Straße, unter Leitung erfahrener Lehrerinnen. Man addressire:

Dr. Wm. Jaeger,
No. 13 Süd Eiften Straße.

Die Kinder werden per Wagen abgeholt.

Turner

Bau- und Spar-Verein

Jahres - Versammlung und Wahl

von 3 Direktoren.

Samstag Abend, 8. Oktober '98

—im—

Deutschen Haus.

Albert E. Wehrer, Präsident.
Armin Vohn, Sekretär.

Fünfzig Jahre
unermüdlichen deutschen
Strebens in Indianapolis
— von —
THEODOR STEMPFEL.

Fest-Schrift
zur Feier der Vollendung des
Deutschen Hauses

Brochüre 50c; gebunden 1.00.
Postporto beträgt 15c.

Zu haben in der Office der "Tribune," (Kann und bei der H. Weber Co., in der Office des "Telegraph" und im Deutschen Haus gekauft werden.)

Dr. O. G. Pfaff
hat seine Office nach dem
Willoughby Gebäude,
No. 224 Nord Meridian Str.

etwa Ecke, verlegt.
Öffnungs-Stunden: Von 2 bis 4 Uhr Nachmittag.
Telephon: Office 2922 - Wohnung 936.

Die Wohnung befindet sich wie bisher:
1337 Nord Pennsylvania Straße.

**Hochzeits- und
Gelegenheits-**

Geschenke

in größter Auswahl.

Chas. Mayen & Co

29 & 31 West Washingtonstr.

Aufgepaßt!
Bei Mod's lauft für die besten und billigsten
Schuhschuhe
in der Stadt.

Wetterbericht.
Trübes Wetter und Regenschauer
heute Nach. Trübes Wetter morgen.
Höchste Temperatur innerhalb der
letzten 24 Stunden 65 Grad, nied-
rigste 58 Grad.

Frauen- und Männer-Schuhe in allen
Sorten und warme Winter-Schuhe.
Sprecht vor und überzeugt Euch selbst.

145 Süd Washington Str.
M. Mode.

Editorielles.

— Es wurde dieser Tage gemeldet, daß H. McKee von Pittsburgh und Bundes senator Quay von Philadelphia wegen Conspiration zur Spaltung mit Staatsgeldern bestraft worden seien. Die Sache hat Aufsehen erregt. Quay ist der Beherr scher der republikanischen Moschee in Pennsylvania und als solcher natürlich ein Mann von grossem, weitgehendem Einfluss. McKee ist, wie wir glauben, einer der Straßenbahnmagnaten, welche die Indianapoliser Straßenbahnen in der Tasche haben. Er mag wohl bei dem was da in Pennsylvania vorgekommen, der sachverständige Ratgeber gewesen sein.

Einstweilen ist die Sache noch im Dunkeln. Über den Thatsachen hat man noch nicht klares vernommen.

Das "Philadelphia Tagblatt" läßt sich darüber, wie folgt aus:

"Vor kurzem zahlten bekanntlich diejenigen Banken, welche Staatsgeld-Depots hatten, keine Zinsen in die Staatskasse, aber sie zahlten dafür Abgaben an die republikanische Maschine. Diese hielt die Depositen möglichst hoch, gewöhnlich auf 4 bis 6 Millionen Dollars, und zahlte Verwaltungen nicht aus, wenn sie längst fällig waren, um das Geld in den Banken zu belassen, damit diese Zinsen dafür einkämpfen könnten.

Die Peoples Bank war eine bevorzugte Bank und hatte selbst von einer halben bis ganzen Million Staatsgeldern als Depositen. Vor einiger Zeit vertrat sie befürchtlich, ihre Kasse beginnend Selbstmord, "der alte Schifffahrtsman," Ex-Schiffstreef, Parkcommissär etc. McManus, soll das ganze Banco, einen Betrag von einer halben Million Dollars, guagemacht haben.

Die Leichen der Gesellten zu bergen. Damit wäre nur die Sache "gesetzelt" gewesen, wenn Quay nicht hätte Bunt denator bleiben und damit die fiktive Entrüstung des Reformer hervorrufen wollen.

Wie nun Quay das Geld aus der Bank herausbekam, das mag man nun erfahren oder auch nicht. Koffer hoffen, ohne den es nicht gelingen konnte, hat sich todgeschossen und McManus scheint keine Lust zu haben, zu plaudern. Es ist also abzuwarten, auf welche Weise der Aufklärer die Conspiration beweisen wird. Den Quay ins Buchenhaus zu schicken, wird so leicht nicht gehen.

Zu fürchten ist nur eines: es mag eines Tages gemeldet werden, daß Quay aus Gefundenschriften oder sonst aus irgend welchem Grund ein weiteres Senatsmandat abgelehnt hat. Das würde dann beweisen, daß Material zu seiner Überführung vorhan den wäre. Allerdings würde Graham oder ein "Reformer" Bundes senator und der Vorhang würde über Quay hängen.

Zwei Bäger berichten, daß sie einer Bande von 15 bis 20 Indianern begegneten, die nach Norden zogen und bewaffnet waren.

In Weller, Luthrop und Hadensack machte man sich auf einen Angriff gefaßt. Heute Abend hielt es, von der Lech Vale-Agents, seien Indianer ausgebrochen, und die Behörden könnten sie nicht kontrollieren.

Minneapolis, 6. Ott. Eine Depeche des Journal aus Weller sagt:

Major Wilkinson, sechs Soldaten und ein Indianer - Polizist sind gefallen.

Col. Sheehan ist leicht verwundet, und die Indianer haben 30 Tote.

Das Deutschenboot des Journal ist vom Kampfplatz zurückgekehrt. Während des ganzen Morgens wurde während des Kampfes gewehrt, und sie machten das Defizit gut. Das war es, was er ihnen nämlich noch in Gunst und als er später nach der Harrison-Präsidenten-Campagne als Sieger von New York heimkam, war er ein starker Mann und Meister des Bandes. Quay hat die Zeitungen, die Indianer feiern, und in einer Sekunde tot der Kampf so heftig, wie gestern, und der Dampfer mußte die Landungsstufen verlassen. Die Indianer waren stark, und General Bacons Kommando ist zu schwach, um die Öffensive zu erneuern. Aber das Detachement hat sich in günstiger Stellung verhant und kann sich halten, so lange es Munition hat. Der Dampfer-Chef muß jetzt schon mit einem Aufgebot bewaffnet bei den Truppen angelangt sein. Major Wilkinson wurde erschossen, während er die Leute ermahnte, sorgsam in der Deckung zu sein.

Minneapolis, Minn., 6. Ott. Heute Morgen um 8 Uhr 30 telegraphiert der Correspondent Arthur J. Pegler aus Weller, General Bacons Detachement von 80 Mann sei ver-

Drahtnachrichten.

Der Kampf mit den Indianern.

Weller, 6. Ott. Soeben traf hier der Indianer Wabegogah ein, der um 3 Uhr Morgen Bear Island in einem Canoe verlassen hat. Er sagt, der Verlust der Weisen sei 10 Tote und 15 Verwundete, aber von einer Vernichtung der Truppen könne keine Rede sein, obgleich die Indians die Oberhand, und nur 5 Tote und Verwundete haben. Vermuthlich befindet sich General Bacons Kommando in Sicherheit und man fühlt sich hier beruhigter.

Nach anderen Informationen sind 50 Indianer innerhalb einer Meile von Wabegogah gefallen.

Washington, 6. Ott. Aus dem Umstand, daß noch keine offiziellen Nachrichten über den Aufbruch des Pilger Indianer vorliegen, ziehen die Beamten des Kriegsdepartements den Schluss, daß große Übertriebungen vorliegen müssen, und man enthalt sich deswegen jedes Urtheils über die Lage bei Lech Vale.

Indianer - Inspektor Linker in Weller meldete heute Morgen dem Departement des Innern, er erfahre, daß 200 Mann in vier Stunden einstießen sollen, habe aber von General Bacons Truppen keine Nachricht und wisse nicht, wo sie stehen.

London, 6. Ott. — Heute Nachmittag um 3 Uhr 30 erfuhr man, daß der Kampf des Generals Bacons mit den Indianern noch fortduert, aber welches der Ausgang gegeben ist, ließ sich bis 5 Uhr nicht ermitteln.

Am Nachmittag wurde ein Versuch gemacht, auf der Insel zu landen, um die Verwundeten zu retten und die Leichen der Gefallenen zu bergen. Es gelang 4 der Leichen zu erlangen und 9 Verwundete zu befreien, aber die Bürger wurden auf das Boot getrieben und dies mußte abschaffen.

Um 3 Uhr kamen 215 Mann vom 3. Regiment aus Fort Snelling unter Oberstleutnant Harbach in Weller an. Ein zweiter Zug, der Abends aus Brainerd abging, wird 200 bis 250 Mann bringen, und Inspektor Linker hält 500 Mann für ausreichend, obgleich es nicht ohne Blutvergießen abgehen wird.

Es heißt, 300 Indianer seien von der Mills Vale-Agents aus überwunden, um die Indianer bei Lech Vale Hilfe zu bringen, in welchem Halle 500 Mann zur Unterdrückung der Unruhen nötig sein werden. Sie können Lech Vale nicht vorwenden.

Um 3 Uhr kamen 215 Mann vom 3. Regiment aus Fort Snelling unter Oberstleutnant Harbach in Weller an. Ein zweiter Zug, der Abends aus Brainerd abging, wird 200 bis 250 Mann bringen, und Inspektor Linker hält 500 Mann für ausreichend, obgleich es nicht ohne Blutvergießen abgehen wird.

Es gelang 4 der Leichen zu erlangen und 9 Verwundete zu befreien, aber die Bürger wurden auf das Boot getrieben und dies mußte abschaffen.

Um 3 Uhr kamen 215 Mann vom 3. Regiment aus Fort Snelling unter Oberstleutnant Harbach in Weller an. Ein zweiter Zug, der Abends aus Brainerd abging, wird 200 bis 250 Mann bringen, und Inspektor Linker hält 500 Mann für ausreichend, obgleich es nicht ohne Blutvergießen abgehen wird.

Es gelang 4 der Leichen zu erlangen und 9 Verwundete zu befreien, aber die Bürger wurden auf das Boot getrieben und dies mußte abschaffen.

Um 3 Uhr kamen 215 Mann vom 3. Regiment aus Fort Snelling unter Oberstleutnant Harbach in Weller an. Ein zweiter Zug, der Abends aus Brainerd abging, wird 200 bis 250 Mann bringen, und Inspektor Linker hält 500 Mann für ausreichend, obgleich es nicht ohne Blutvergießen abgehen wird.

Es gelang 4 der Leichen zu erlangen und 9 Verwundete zu befreien, aber die Bürger wurden auf das Boot getrieben und dies mußte abschaffen.

Um 3 Uhr kamen 215 Mann vom 3. Regiment aus Fort Snelling unter Oberstleutnant Harbach in Weller an. Ein zweiter Zug, der Abends aus Brainerd abging, wird 200 bis 250 Mann bringen, und Inspektor Linker hält 500 Mann für ausreichend, obgleich es nicht ohne Blutvergießen abgehen wird.

Es gelang 4 der Leichen zu erlangen und 9 Verwundete zu befreien, aber die Bürger wurden auf das Boot getrieben und dies mußte abschaffen.

Um 3 Uhr kamen 215 Mann vom 3. Regiment aus Fort Snelling unter Oberstleutnant Harbach in Weller an. Ein zweiter Zug, der Abends aus Brainerd abging, wird 200 bis 250 Mann bringen, und Inspektor Linker hält 500 Mann für ausreichend, obgleich es nicht ohne Blutvergießen abgehen wird.

Es gelang 4 der Leichen zu erlangen und 9 Verwundete zu befreien, aber die Bürger wurden auf das Boot getrieben und dies mußte abschaffen.

Um 3 Uhr kamen 215 Mann vom 3. Regiment aus Fort Snelling unter Oberstleutnant Harbach in Weller an. Ein zweiter Zug, der Abends aus Brainerd abging, wird 200 bis 250 Mann bringen, und Inspektor Linker hält 500 Mann für ausreichend, obgleich es nicht ohne Blutvergießen abgehen wird.

Es gelang 4 der Leichen zu erlangen und 9 Verwundete zu befreien, aber die Bürger wurden auf das Boot getrieben und dies mußte abschaffen.

Um 3 Uhr kamen 215 Mann vom 3. Regiment aus Fort Snelling unter Oberstleutnant Harbach in Weller an. Ein zweiter Zug, der Abends aus Brainerd abging, wird 200 bis 250 Mann bringen, und Inspektor Linker hält 500 Mann für ausreichend, obgleich es nicht ohne Blutvergießen abgehen wird.

Es gelang 4 der Leichen zu erlangen und 9 Verwundete zu befreien, aber die Bürger wurden auf das Boot getrieben und dies mußte abschaffen.

Um 3 Uhr kamen 215 Mann vom 3. Regiment aus Fort Snelling unter Oberstleutnant Harbach in Weller an. Ein zweiter Zug, der Abends aus Brainerd abging, wird 200 bis 250 Mann bringen, und Inspektor Linker hält 500 Mann für ausreichend, obgleich es nicht ohne Blutvergießen abgehen wird.

Es gelang 4 der Leichen zu erlangen und 9 Verwundete zu befreien, aber die Bürger wurden auf das Boot getrieben und dies mußte abschaffen.

Um 3 Uhr kamen 215 Mann vom 3. Regiment aus Fort Snelling unter Oberstleutnant Harbach in Weller an. Ein zweiter Zug, der Abends aus Brainerd abging, wird 200 bis 250 Mann bringen, und Inspektor Linker hält 500 Mann für ausreichend, obgleich es nicht ohne Blutvergießen abgehen wird.

Es gelang 4 der Leichen zu erlangen und 9 Verwundete zu befreien, aber die Bürger wurden auf das Boot getrieben und dies mußte abschaffen.

Um 3 Uhr kamen 215 Mann vom 3. Regiment aus Fort Snelling unter Oberstleutnant Harbach in Weller an. Ein zweiter Zug, der Abends aus Brainerd abging, wird 200 bis 250 Mann bringen, und Inspektor Linker hält 500 Mann für ausreichend, obgleich es nicht ohne Blutvergießen abgehen wird.

Es gelang 4 der Leichen zu erlangen und 9 Verwundete zu befreien, aber die Bürger wurden auf das Boot getrieben und dies mußte abschaffen.

Um 3 Uhr kamen 215 Mann vom 3. Regiment aus Fort Snelling unter Oberstleutnant Harbach in Weller an. Ein zweiter Zug, der Abends aus Brainerd abging, wird 200 bis 250 Mann bringen, und Inspektor Linker hält 500 Mann für ausreichend, obgleich es nicht ohne Blutvergießen abgehen wird.

Es gelang 4 der Leichen zu erlangen und 9 Verwundete zu befreien, aber die Bürger wurden auf das Boot getrieben und dies mußte abschaffen.

Um 3 Uhr kamen 215 Mann vom 3. Regiment aus Fort Snelling unter Oberstleutnant Harbach in Weller an. Ein zweiter Zug, der Abends aus Brainerd abging, wird 200 bis 250 Mann bringen, und Inspektor Linker hält 500 Mann für ausreichend, obgleich es nicht ohne Blutvergießen abgehen wird.

Es gelang 4 der Leichen zu erlangen und 9 Verwundete zu befreien, aber die Bürger wurden auf das Boot getrieben und dies mußte abschaffen.

Um 3 Uhr kamen 215 Mann vom 3. Regiment aus Fort Snelling unter Oberstleutnant Harbach in Weller an. Ein zweiter Zug, der Abends aus Brainerd abging, wird 200 bis 250 Mann bringen, und Inspektor Linker hält 500 Mann für ausreichend, obgleich es nicht ohne Blutvergießen abgehen wird.

Es gelang 4 der Leichen zu erlangen und 9 Verwundete zu befreien, aber die Bürger wurden auf das Boot getrieben und dies mußte abschaffen.

Um 3 Uhr kamen 215 Mann vom 3. Regiment aus Fort Snelling unter Oberstleutnant Harbach in Weller an. Ein zweiter Zug, der Abends aus Brainerd abging, wird 200 bis 250 Mann bringen, und Inspektor Linker hält 500 Mann für ausreichend, obgleich es nicht ohne Blutvergießen abgehen wird.

Es gelang 4 der Leichen zu erlangen und 9 Verwundete zu befreien, aber die Bürger wurden auf das Boot getrieben und dies mußte abschaffen.

Um 3 Uhr kamen 215 Mann vom 3. Regiment aus Fort Snelling unter Oberstleutnant Harbach in Weller an. Ein zweiter Zug, der Abends aus Brainerd abging, wird 200 bis 250 Mann bringen, und Inspektor Linker hält 500 Mann für ausreichend, obgleich es nicht ohne Blutvergießen abgehen wird.

Es gelang 4 der Leichen zu erlangen und 9 Verwundete zu befreien, aber die Bürger wurden